

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jedes Wertages. Abonnementspreis mit Post-Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr.: 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46
Fernruf 905 nur Redaktion
926 nur Geschäftsstelle

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Beilage über deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 30 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46
Fernruf 926 nur Geschäftsstelle
905 nur Redaktion

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 216

Mittwoch, 16. September 1925

32. Jahrgang

Die Opposition auf dem Parteitag.

SPD. Heidelberg, 15. Septbr. (Eig. Drahtber.)

Am Dienstag beendete der Parteitag die Aussprache über den Bericht des Parteivorstandes. Sie wurde zu einem großen Teile von den Kritikern der Vorstandspolitik bestritten, unter denen neben den Sachsen die Frankfurter an erster Stelle marschieren. Die Koalitionspolitik und die Taktik bei der Reichspräsidentenwahl bildeten in erster Linie die Angriffspunkte.

Aus Sachsen waren es Fleißner, Seydewitz, Edel, die sich vor allem gegen jede Zusammenarbeit mit bürgerliche Parteien aussprachen, aus Frankfurt neben Voeb und Brochwitz der gewiß nicht übertriebene Professor Külling, der sich vor allem die vielgeschmähten Jungsozialisten mit warmem Verständnis annahm. Auch Künstler-Berlin vertrat die schärfere Tonart und der alte Adolf Hoffmann ging mit dem Temperament des alten Freigeistes zu einem scharfen Angriff gegen das Zentrum und seine gerissene Schulpolitik vor. Ihnen traten Herman Müller, Scheidemann und Stelling entgegen. Müller erinnerte in bezug auf die Reichspräsidentenwahl daran, daß die Parole für die Kandidatur Marx als kleineres Übel betrachtet werden mußte und die damals in Aussicht genommenen sozialistischen Kandidaten schon im ersten Wahlgang für eine gemeinsame Kandidatur eingeseht hatten. Auch der verorbene Reichspräsident, Genosse Ebert, der noch kurz vor seinem Tode für seine Person eine neue Kandidatur zur Reichspräsidentenschaft abgelehnt hatte, sprach sich gegenüber Mitgliedern des Parteivorstandes für eine Kandidatur in Gemeinschaft mit der Demokraten und dem Zentrum aus. Im übrigen aber vergaßen die Kritiker, wie Heilmann mit gutem Recht ausführte, daß die Parole der Sozialdemokratie für Marx das Verbleiben der Genossen Otto Braun und Severing in Preußen sicherte, womit uns der Einfluß auf das größte Land in Deutschland erhalten blieb. Auch hier erweist sich also der Wert der Koalitionspolitik, die schließlich auch für uns nur ein Mittel zum Zweck sein kann.

Die Barnataffäre erfuhr wider Erwarten auch eine, aber nur vorübergehend neue Belebung, ohne daß der am Pressestisch sitzende, schmunzelnde Herr Kühne und seine deutschen nationalen Freunde auf ihre Rechnung gekommen wären. Es waren Liebmann und Müller-Leipzig, die für „Reinlichkeit“ in der Partei eintraten. Der Parteitag folgte ihrer Linie nicht; Müller ließ im Gegenteil auf starken Widerstand, der in erwörnten Zitaten seinen Ausdruck fand. Die Rede Scheidemanns wurde in ihren wesentlichen Teilen zu einer Entgegnung auf diese Angriffe. Unter wiederholtem lebhaften Beifall der Mehrheit forderte er Vertrauen für die führenden Genossen, denen man nicht, wie es leider fast immer üblich sei, erst im Tode gerecht werde. Endlich

vom Parteivorstand ergänzte die Ausführungen Scheidemanns durch Feststellungen, die auf den Parteitag tiefen Eindruck machten. Er teilte mit, daß der Prüfungsausschuß der Partei an alle Redaktionen und Parteisekretariate ein Rundschreiben geschickt hat, daß die Aufforderung enthielt, Anlagematerial gegen die beschuldigten Genossen zur Verfügung zu stellen. Was aber erwidert? Nicht eine Mitteilung ist eingegangen!

Rebrigens bestätigte der Verlauf der nach Schluß der Debatte folgenden Abstimmungen über die zu Punkt 1 der Tagesordnung vorliegenden Anträge, daß der Barnat-Standal das Vertrauen der übergroßen Mehrheit unserer Genossen zu ihren Führern nicht erschüttert hat. Die Anträge wurden alle entsprechend den Vorschlägen des Parteivorstandsberichterstatters mit großer Mehrheit angenommen. In namentlicher Abstimmung wurde der Antrag Leipzig gegen den Werbebeitrag der Parteigeisäfte mit 272 gegen 74 Stimmen abgelehnt. Bemerkenswert ist ferner, daß der Antrag Frankfurt, in dem behauptet wurde, der Vorstand habe keine Fühlung mehr mit den Massen, nur ganz wenig Stimmen auf sich vereinigte. Ablehnung fand u. a. auch ein Antrag der Hamburger Organisation, durch den jedes Mitglied der Partei auch zur Mitgliedschaft in den Konsumgenossenschaften angehalten werden sollte. Es steht zu erwarten, daß unsere politischen Gegner aus dieser Ablehnung bestimmte schlußfolgerungen in ihrer Propaganda gegen die Konsumvereine ziehen. Infolgedessen muß ausdrücklich darauf verwiesen werden, daß die Ablehnung erfolgte, weil bereits auf einem früheren Parteitag die Verpflichtung zur Mitgliedschaft in den Konsumgenossenschaften ausgesprochen wurde und sich damit der Antrag Hamburg von selbst erübrigte.

Mit der einstimmigen Annahme des Antrages der Kontrollkommission, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, fand die Dienstagtagung ihren Abschluß. Ihr Verlauf war eine Bestätigung dafür, daß die große Mehrheit der Partei mit der Politik des Vorstandes in der hinter uns liegenden Zeit einverstanden ist und die Parteiführer das alte Vertrauen besitzen.

*

Arbeit in den Kommissionen.

SPD. Heidelberg, 15. Sept. (Eig. Drahtber.)

Während der Parteitag über den Vorstandsbericht debattierte und dabei die noch immer vorhandenen gegensätzlichen Auffassungen in voller Ausführlichkeit und in voller Öffentlichkeit erörterte, ist die am ersten Tage eingesehte Programmkommission in Dauersitzungen dabei, den Entwurf des Parteiprogramms den vorliegenden Anregungen entsprechend umzugestalten. Auch die Sachkommission ist bereits eifrig an der Arbeit und hat schon stundenlange Erörterungen mit den Sachsen gepflogen.

Lebe sprach, ist am Montag abend, aus Kopenhagen kommend, in Berlin eingetroffen. Es ist das nach dem Kriege der erste Besuch eines aktiven französischen Ministers in Deutschland. Dabei handelt es sich um einen offiziellen Besuch, den de Monzie als Unterrichtsminister abtattet, jedoch hat sein Kommen nichts mit dem Sicherheitspakt zu tun. Der Minister bleibt voraussichtlich nur einen Tag in Berlin. Der preussische Unterrichtsminister veranlaßt zu Ehren des französischen Kollegen einen Empfang mit Vertretern der deutschen Wissenschaft und des Unterrichts.

Paris, 16. September. (Radio.)

Das „Echo de Paris“ will wissen, daß der französische Unterrichtsminister de Monzie anlässlich seines Aufenthaltes in Berlin eine Unterredung mit dem russischen Botschafter Krejzinski gehabt hat, die nicht allein der russisch-französischen Schuldenfrage, sondern in erster Linie dem Sicherheitsproblem gewidmet gewesen sei. De Monzie soll angeblich in der gleichen Frage mit führenden deutschen Persönlichkeiten Unterredungen gehabt haben. Das Ziel dieser Besprechungen sei die Vorbereitung einer Zusammenkunft sowohl zwischen Briand und Krejzinski als auch zwischen Briand und Strejzmann. Auch die Reise des polnischen Außenministers Skrzynski von Genf nach Paris stünde im Zusammenhang mit dessen Unterredungen. Skrzynski werde auch bald eine Zusammenkunft mit dem russischen Botschafter Krejzinski haben. Der letztere werde sich demnächst nach der Schweiz begeben. Die Aufgabe des polnischen Außenministers werde es sein, Sowjet-Rußland zur Aufgabe seines Widerstandes in der Balkanfrage und zu einer neutralen Haltung in dieser Angelegenheit zu bewegen.

Polizeistieg gegen Schriftsteller.

Eine verhörrte Verhaftung.

Leipzig, 16. September. (Radio.)

Der frühere Sekretär der „Gemeinschaft proletarischer Freidenker“, Karl Otto Wolf, ist wegen einer Broschüre „Krieg dem Krieg“, die in seinem Verlage „Die Wölfe“ erschienen war, verhaftet worden. Die Schrift wurde bereits vor einigen Tagen beschlagnahmt.

Die Einigung Europas.

(Von unserem Sonderberichterstatter in Genf.)

Genf, 15. September.

Nach seinem „Offenen Brief an das französische Parlament“, der vor einigen Monaten allen Abgeordneten Frankreichs eingeschickt wurde, ist Herr Richard Coudenhove-Kalergi ein erstes Mal in Genf erschienen, um auch die Völkerbundsdelegierten für seine „Pan-Europa“-Idee zu gewinnen. Allen hat er klare Formulierungen seines Programms zugesichert, wie denn überhaupt die seltene Klarheit von Coudenhoves Schreibweise seine Hauptstärke ist.

Vor 2000 Jahren gab es einst in Deutschland nur Familien und Familiensinn. Dann formten mehrere von ihnen Sippen, die sich untereinander bekriegten. Die Sippschaften bildeten Bünde, und so entstanden die Stämme, die sich gegenseitig heraubten. Aber die Stämme einigten sich oft zur Bekämpfung anderer Stammgruppen. Dies bildet den Ursprung der Volksschaften. Die deutschen Völker wurden 1870 durch künstliche Regierungsmache zusammengebracht. Die angebliche Einigung der deutschen Länder durch Bismarck bedeutete nichts als ein Erbeben des Königs Wilhelm I. zum Kaiser. Das deutsche Volk war längst vorher einig.

Bei Deutschland aber können wir in der Entwicklung nicht halt machen. Und hieran knüpft Coudenhove-Kalergi, ohne jedoch das Werden eines Volkes von der Familie zum Lande zu betrachten, seinerseits an. Er findet den Völkerbund zu universell. Bei Gründung des Völkerbundes dachte man, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland würden ebenfalls in ihm eintreten. Keins von beiden traf später zu. Die größte kapitalistische und die größte antikapitalistische Macht ist außerhalb des Völkerbundes, die eine, weil sie sich nicht um das Durcheinander in Europa kümmern will, und die andere aus Furcht, Europa könne sich mit ihrem Chaos befassen.

Nur durch eine Sondereinigung der europäischen Länder können Rußland und Amerika dazu bewogen werden, in den Völkerbund einzutreten, der unmöglich ist, solange beide ihm fern bleiben. Denn Coudenhove-Kalergi glaubt, es gäbe zurzeit sechs Weltreiche.

1. den Völkerbund von Genf,
2. die Londoner Liga des britischen Empiriums,
3. die Moskauer Liga kommunistischer Staaten
4. die Panamerikanische Union und
5. das Chinareich (400 Millionen Einwohner).

Schließlich haben wir als 6. den europäischen Kontinent, der das einzige Länderzusammengefüge ist, welches noch unorganisiert daliegt.

„Derjenige Staatsmann, der eine erste paneuropäische Konferenz zur Lösung der Europaprobleme einberufen wird, der hat sich mehr Verdienste um die Menschheit erworben als Hunderte von Kaisern und Königen“, hieß es einmal vor drei Jahren im ersten Aufruf des Paneuropa-Bureaus.

Mac Donald hatte einmal kurz nach Antritt seiner Regierung die Absicht, eine besondere Europakonferenz zusammenzurufen. Beneß griff den Gedanken später auf. In Deutschland war ebenfalls schon wiederholt von den „Vereinigten Staaten von Europa“ die Rede, und auch Poincaré spricht in vertrautem Kreise manchmal davon. Aber noch keiner wagt sich zur Tat. Jeder hat Angst vor dem andern.

Durch die Schaffung des Völkerbundes mag Wilson den zweiten Schritt vor dem ersten getan haben. Aber jetzt, da das Fernere, nämlich der Völkerbund, schon einmal besteht, darf man nicht das junge Kind als Frühgeburt behandeln, sondern man muß es als zeitlich ebenso notwendig ansehen wie den besonderen Europabund.

Die künstliche Einteilung des europäischen Kontinents in zahlreiche selbständige Wirtschaftsgebiete soll einer früheren Zeit angehören. Das gesamte wirtschaftliche Leben Europas muß daher neu begründet werden, wobei es mit dem Schutzzoll endgültig aus sein muß. „So ließe sich allmählich eine paneuropäische Zollgrenze schaffen, die die sicherste Friedensgarantie für Europa wäre“, sagte Kalergi.

An seinen Ideen ist sehr viel zu kritisieren. Wir sind gegen alle Zollschranken, mögen sie nun in Europa oder an dessen Grenzen liegen. Wir verachten es auch, daß Kalergi nur für Europa den Frieden wünscht und gegen einen Krieg anderswo wenig einzuwenden hat. Aber im Grunde seines Willens hat er recht: Wir brauchen Europegeist!

Kurt Venz.

Marokko.

Die große französische Offensiv schon wieder eingestellt.

Paris, 16. September. (Radio.)

An der französischen Front in Marokko herrscht wieder Ruhe. Poincaré erklärte am Dienstag nach Schluß des Ministerrates, daß die französischen Truppen gegenwärtig mit der Vorbereitung zu einer großen Offensiv beschäftigt seien und daß er überzeugt sei, daß die französischen Truppen vor Beginn der Regenzeit, die eine Kriegführung ausschließt, ihre Operationen beenden werden. Der Jahrgang 1924 wurde trotz der Ereignisse in Marokko Ende Oktober nach 18monatiger Dienstzeit entlassen.

Einladung zur Ministerkonferenz.

Gestern überreicht.

Berlin, 15. September.

Heute mittag 12 Uhr hat der französische Botschafter de Margerie dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann das angekündigte Memorandum übergeben. Es wird Donnerstag früh veröffentlicht werden. In dem ganz kurzen Schriftstück wird lediglich festgesetzt, daß nach der Auffassung der alliierten Regierungen, entsprechend ihrer früheren Anregung, es wünschenswert erschiene, nunmehr eine Ministerkonferenz stattfinden zu lassen. Ein Ort für die Tagung wird nicht genannt. Hinsichtlich des Zeitpunktes erwachten die Alliierten die Zeit gegen Ende September, Anfang Oktober für geeignet, schlagen das vor und erwarten eine Antwort der deutschen Regierung.

Der englische Geschäftsträger Addison ist gegen 11 Uhr beim Außenminister Stresemann in der gleichen Angelegenheit erschienen.

Die Antwort der deutschen Regierung wird erst nach der Kabinettsitzung, die auf kommenden Montag einberufen ist, gegeben werden können.

Der Ausdruck „Ministerkonferenz“ scheint die Teilnahme von Ministern jeglicher Art zuzulassen, es dürfte also nichts im Wege stehen, daß Herr Schiele den Sicherheitspakt mit ausrichtet.

Französischer Ministerbesuch in Berlin.

Die Mission de Monzies.

Berlin, 15. Sept. (Eig. Funkpruch.)

Der französische Unterrichtsminister de Monzie dessen Name erst vor kurzem viel genannt wurde als Vorsitzender des Pariser Internationalen Friedenskongresses, auf dem Genosse

Stoffverkauf

zu unerreicht billigen Preisen

Was die Mode für Herbst und Winter in Woll- und Seiden-Stoffen bringt, finden Sie in unseren großangelegten Sonder-Abteilungen

in einer vielseitigen Auswahl

Wir widmen dem Artikel „Stoffe“ nach wie vor unsere erhöhte Aufmerksamkeit, führen

erprobt gute Qualitäten

und sind durch gemeinschaftliche Groß-Einkäufe mit unseren eigenen Einkaufshäusern

außerordentlich leistungsfähig!

Kleiderstoffe, Kostüm- und Mantelstoffe

Streifen für Blusen und Kleider gute halbwooll. Qualität, doppeltbreit Meter 95 Pf	Reinwoollener Popeline gut. Kleiderware in viel. Farb. ca. 90-100 cm breit Meetr 4.25 2⁹⁵	Flauschstoffe reine Wolle , für Kindermäntel, in weiß und prachtvollen Farben . Meter 6²⁵
Popeline mit kunstseidenen Streifen für Kleider und Blusen Meter 1.50 1³⁵	Reinwoollener Serge in modern. Farben ca. 100 cm breit Meter 4.90 3⁹⁰	Tuchschotten reine Wolle , sehr aparte Muster, ca. 100 cm breit Meter 7⁵⁰
Karierte Stoffe für Kinderkleidung doppeltbreit Meter 1.45 1²⁵	Mantelstoffe reine Wolle , gute Flauschqualität. mod. Must., ca. 130 cm breit Meter 4.50 3⁹⁵	Reinwoollener Rips elegante Kostümware in mod. Herbstfarb., ca. 130 cm breit Meter 9.75 7²⁵
Hauskleiderstoffe gute halbwoollene Strapazier-Qualitäten, doppeltbreit Meter 2.75 1⁶⁵	Reinwoollene Schotten elegante Muster, ca. 100 cm breit Meter 4.75 3⁷⁵	Krimmer für Besätze und Jacken in verschied. Ausführungen Meter 16.00 11.90 7⁵⁰
Reinwoollener Cheviot in verschiedenen Farben, doppeltbreit Meter 1.95 1⁹⁵	Kostüm-Cheviot reine Wolle , marine, ca. 130 cm breit Meter 3.25 3²⁵	Velours für Mäntel , glatt, gerippt und mouliné ca. 130 cm breit ... Meter 14.80 10.50 8⁹⁰
Moderne Kleiderschotten aparte Farbstellungen ca. 100 cm breit Meter 2.90 1⁷⁵	Kostümstoffe reine Wolle , in sehr guten Qualitäten, ca. 130 cm breit Meter 6.90 4⁵⁰	Bordürenstoff reine Wolle in neuesten Modefarben, ca. 130 cm breit Meter 9⁵⁰
Reinwoollene Blusenflanelle in schönen Streifen ca. 80 cm breit Meter 2.25 1⁹⁵	Gabardine reine Wolle , gute bewährte Qualitäten, ca. 130 cm breit Meter 5.90 4⁹⁰	Kostüm- u. Manteluche reine Wolle , mod. Farb. ca. 130 cm breit Mtr. 11.25 12⁵⁰

Seidenstoffe und Sammete

Besatzseiden in sehr großer Farbauswahl Meter 2.95 1⁸⁰	Helvetia-Seide gute Kleiderware in modern. Lichtfarben, doppeltbreit Meter 4.25 3⁷⁵	Crépe de Chine bewährte Kleider-Qualität. in feinen Farben, ca. 100 cm breit Meter 8.90 6⁵⁰
Waschseide echtfarbig, aparte Karomuster ca. 70 cm breit Meter 2.75 2⁷⁵	Hut-Sammet in modernen Farben Meter 4.25 4²⁵	Fulgurante solides kunstseidenes Gewebe in modernen Kleiderfarben Meter 9.25 5⁷⁵
Trikot-Kunstseide hervorragende Qualit. in vielen Farben, doppeltbreit Meter 2.95 2⁹⁵	Crépe-Marocain sehr gute Qualitäten in modernen Farben, ca. 100 cm breit Meter 7.90 4⁵⁰	Japon bedruckt, für Lampenschirme, in sehr aparte Mustern, ca. 90 cm breit Meter 8²⁵
Waschsammel feingerippt, gute Qualität in vielen Farben, ca. 70 cm breit Meter 3.25 3²⁵	Eolienne Wolle mit Seide in guten Qualit., doppeltbreit Meter 6.75 5⁹⁰	Crépe Georgette modernes Gewebe in viel. Modefarb., ca. 100 cm breit Meter 10.80 7⁷⁵
Manchester für Anzüge , sehr haltbare Qualit. in verschiedenen Farben Meter 3.50 3⁵⁰	Japon für Lampenschirme in allen Lichtfarben ca. 90 cm breit Meter 4.50 4⁵⁰	Köper-Velvet Lindener u. Berliner Fabrikate in schwarz und farbig Meter 12.50 9.50 8⁷⁵
Damassé gute Qualitäten für Pelz- u. Jackenfutter, ca. 80 cm breit Meter 6.25 3⁶⁵	Crépe-Marocain bedruckt, neueste Muster ca: 100 cm breit Meter 10.75 5⁹⁰	Seal-Plüsch für Mäntel , schwarz, besonders gute Qualität, ca. 125 cm breit Meter 24⁰⁰

Besondere Gelegenheit!

Herrenstoffe für Paletots und Uister
beste reinwoollene Qualitäten in verschiedenen Stoffarten und Farben, ca 140 cm breit, Meter

Meter **18⁷⁵ 21⁰⁰ 18⁷⁵**

Holstenhaus

Sachbücher für Handwerker

- Schaltungsbuch für Schwachstromanlagen, Schaltungs- und Stromverlaufszeichnungen mit erläuterndem Text Preis **2.20**
- Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer. Ein Lehr- und Nachschlagewerk für jeden Berufsgenossen von E. Wurr. Preis **2.20**
- Schaltungsbuch für elektrische Lichtanlagen von Dr. Bruno Thierbach Preis **2.20**
- Hilfsbuch für die Dreherei von Otto Lippmann Preis **3.20**
- Elektro-Praktikum, Ratgeber für praktische Messungen an elektrischen Apparaten und Maschinen von William Seibt Preis **3.20**

Buchhandlung „Lübecker Volksbote“
Johannisstraße 46



Kohlen, Koks, Briketts, Holz
liefert
F. W. Tietz
Peizerstr. 24
Fernspr. 94

Billig!

Prima rein gefiebert

kleiner Gaskoks

ca. 10/20 mm (3268)

nur **1 Mk. pr. Ztr.**

ab Lager Kotswert Geminer Ufer.

Frei Haus 10 Pfg. mehr.

Possehs Kohlenhandel

Abt. Mühlenstr. 62 Fernspr. 8720-8723

Zigarren Zigaretten

kauft man am besten bei
SELMANSON
Bei St. Johannis 4

Fahrräder Nähmaschinen

erhält Marken u. l. Anzahlung
5 Mt. wöchentl.
Fahrradhaus „Nansa“
Ernst Schmidt
Lahnstr. 33
Reparat. werden allg. ausgeführt



Für jeden Sozialisten:

FRIEDRICH WENDEL:

Der Sozialismus in der Karikatur

Das große Prachtwerk mit nahezu 200 Bildern kostet in Ganzleinen 10 Mark und ist zu haben

Buchhandlung „Lübecker Volksbote“
Johannisstraße 46.

Freistaat Lübeck

Mittwoch, 16. September.

„... Ob Astern auch und Georginen“.

Hoch gehen die Tage auf in Blau und Gold, und um das Abendblau ist Schwalbenflug und Träumen in festige Dämmerung.

Herbst: das ist Verströmen gesammelter Kräfte. Das ist Tod des Sommers in blutender, leuchtender Schönheit.

Dein bitteres Lächeln, Freund, fällt über mich her. Dennoch: wir wollen uns nicht zu den Spöttern setzen!

Ob Astern auch und Georginen — noch ist für uns Sommer, Freund, da es zu wirken gilt und zu reifen. — — — F. c. w. e.

Unser neuer Roman — Lebenswende — wird unseren Lesern besonders willkommen sein. Zu ungewöhnlich packenden Schilderungen wird der Daseinskampf eines Nordseefischerwifes offengelegt.

Einen Kammermusikabend, der für jeden Freund edler Musik eine Wechsellinde sein soll, veranstaltet die Jungsozialistische Vereinigung am Sonnabend, dem 19. September, abends 8 Uhr in der Aula der ersten Kadettenkadettenschule.

Ziele und Strömungen im Fürsorgeweien war das Thema eines Vortrages, den Herr Dr. Politz leitete. Der Vorsitzende der „Vereins für öffentliche und private Fürsorge“ im Kolloseum hielt den Vortrag vom Lübecker Wohlfahrtsamt.

Zum Freiballonauflieg mit Automobilbegleitung am kommenden Sonntag schreibt man uns: Als Eisig von Geisenkirchen ist heute der neue Freiballon „Oraf Joplin“, 1100 Kubikmeter Gas fassend, hier eingetroffen.

Lehrer und Reichsschulgesehentwurf.

Rundgebung des Deutschen Lehrervereins.

Die Pressestelle des Deutschen Lehrervereins veröffentlicht die folgende Rundgebung:

Der „Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 142 Abs. 2 der Reichsverfassung und über die Erteilung von Religionsunterricht in den Volksschulen“.

Gegen diesen Entwurf erheben wir in allem Ernst und mit allem Nachdruck schon heute schärfsten Widerspruch.

Artikel 146 der Reichsverfassung verbietet die organische Ausgestaltung des öffentlichen Schulwesens; der vorliegende Entwurf will nur den 2. Abschnitt des Verfassungsartikels ohne Rücksicht auf das Ganze, in Widerspruch zu dem grundlegenden Absatz 1 gesetzgeberisch lösen.

Dieser Gesetzesentwurf bedeutet das Ende der Staatsschule.

Die geschichtliche Linie einer Jahrhunderte langen Entwicklung, die den Staat zum Herren und Träger seiner Schule gemacht hat, wird jäh unterbrochen; der Staat tritt nach diesem Entwurf wichtige Rechte seiner Schulhoheit den Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften ab.

Die Bekennnisschule wird durch den Entwurf völlig verkirchlicht.

Während die Reichsverfassung nur fordert, daß der Religionsunterricht mit den Grundfächern der betreffenden Religionsgesellschaft, unbeschadet des Aufsichtsrechtes des Staates erteilt wird, will der Entwurf, daß die gesamte Unterrichts- und Erziehungsarbeit von dem Geist des Bekennnisses getragen sein muß.

Ihre Gemeinde zur Herrin der Schule; dadurch werden viele Tausende deutscher Volksschulkinder, die aus räumlichen Gründen eine bekenntnistrennende Schule besuchen müssen, in den vom Geist eines fremden Bekenntnisses garantierten Unterricht hineingezwungen.

Dieser Gesetzesentwurf vernichtet die Rechtfertigung des Lehrers.

Der Religions- bzw. der Weltanschauungsgemeinschaft wird das Aufsichtsrecht über die amtliche und außeramtliche Stellung des Lehrers gegeben. Der Lehrer wird dadurch in seinen amtlichen wie privaten Leben der Kontrolle der Religionsgemeinschaft unterstellt; er ist in ständiger Gefahr, seine Stelle zu verlieren; die Sicherungen des staatlichen Disziplinarrechtes gelten für ihn nicht mehr: so ist er rechtlos und schutzlos.

Diese Tatsachen werden durch die „Begründung“ des Gesetzesentwurfes grell beleuchtet; entweder werden hier über die Auswirkungen des Gesetzes Behauptungen aufgestellt, die die wirklichen Zustände verfehlen, oder es wird auf eine Begründung verzichtet mit dem Hinweis, daß die Schulgestaltung in diesem Sinne geboten erschiene.

Die Lehrerschaft wird ihre ganze Kraft einsetzen, um zu verhindern, daß dieser die Volksschule und ihre Lehrer schwer schädigende Entwurf Gesetz wird; sie erwartet von den herrschenden Vertretern der Reichsverfassung, den deutschen Regierungen und dem Deutschen Reichstage, daß sie diesem Entwurf ihre Zustimmung verweigern.

Vorstehende Rundgebung ist von den Mitgliedern des Gesamtsitzungsausschusses des Deutschen Lehrervereins unterzeichnet.

Religionslehrer gegen das Reichstagesgesetz

Am Sonnabend fand in Neu-Ulm bei der Jahresversammlung des Verbandes akademisch gebildeter Religionslehrer der höheren Schulen Schleswig-Holsteins statt. Nach einem eindrucksvollen Referat von Studienrat Schröder-Altona wurde von der Versammlung einstimmig folgende Entschliebung angenommen:

„Wir akademisch gebildeten Religionslehrer Schleswig-Holsteins erblicken in dem in Zusammenhang mit dem hannoverschen Konkordat abgeschlossenen Vertrage zwischen Staat und evangelischer Kirche Bazedens ein den Grundgedanken evangelischer Freiheit widersprechendes Abkommen, welches für die Schule und den Religionsunterricht eine schwere Gefahr birgt.

und dürfte auch am kommenden Sonntag beim Anstieg für das Publikum ein imposantes Bild bieten. Da die Kosten eines Balkonauflieges recht erhebliche sind, war es dem Lübecker Verein für Luftfahrt noch nicht möglich, die Veranstaltung ganz aus eigenen Mitteln zu bereiten und ist es das Verdienst der Firma Rudolph Karstadt, die sich dankenswerterweise bereitwillig, den Aufstieg durch finanzielle Unterstützung zu ermöglichen und die Veranstaltung außerdem durch Ausschreibung von Söhrenschildungswettbewerben und Stiftung von Preisen noch besonders interessant zu gestalten.

Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser hatte unter dem 11. September seinen großen Ausschuss zusammenberufen, um vor allem zu den Maßnahmen Stellung zu nehmen, die die Reichsregierung zum Zwecke der Preislenkung anzuwenden beabsichtigt.

Auszeichnung für Gartenbaukunst. Auf der Planischan des Bundes Deutscher Gartenarchitekten in Altona erkannte die Jury den ersten Preis unserm Lübecker Gartenarchitekten Harry Mack zu.

Lübeck — Ruffe.

Autovorbereitung mit den süßlichen Enklaven.

So schön und so reich sind die Landschaften: sind die der Freistaat Lübeck inmitten des lauenburgischen Gebietes best, so recht froh und verbunden wurde beides nie recht. Wohl sind es alte verbriepte Rechte, die Land und Stadt verbinden.

Die Stürme der Zeit wehen über die Lande. Post und Eisenbahn verbanden Fernstehende; die Stadt wurde vom Lande und das Land von der Stadt abhängiger.

hatten wenig Interesse, süßliche Gebiete einzuschließen. End ja blieben Mühe, Nickeren, Boggenen und noch weiter süßlich Tramm und Schreikaten Kundenwelt vom liebigen Verkehr abgelenkten.

Es geht aber auf die Dauer nicht an, daß große Ortschaften wie Rißraun-Ruffe mit über 800 Einwohnern links liegen bleiben. Lübeck ging unter Mithilfe der Gemeinden daran, erst einmal das Straßennetz auszubauen.

Am Dienstagmittag führen die beiden ersten Wagen mit geladenen Gästen die neue Verkehrsstrecke ab. Die Linie läuft vom Ritzbergen über Bissau, Krummhölz, Pleieritz, Rastorf, Al- und Gr.-Klintrabe, Dueneke, Ruffe und durchfährt somit ein großes Stück lauenburgisches Gebiet, das eben von der Welt abgeschlossen ist und nun von der täglich verkehrenden Autobusverbindung Vortell hat.

Als geltern die beiden Autobusse die 32 Kilometer lange Strecke zurückgelegt hatten und unter den über die Straße gespannten Girlanden durchgefahren waren, da wurden die Insassen von den Gemeindevorstehern begrüßt. Die neue Zeit war hierher noch nicht durchgebrungen. In jeder einer süßlichen Frage wehte nur die schwarzwälsche. Man erinnerte sich, daß hier der Stahlhelm schon vor sich reden machte.

Die Sprecher der Gemeinde waren sehr erfreut über den nun begnennenden schnellen Anschluß an die große Handelsstadt und trugen noch einige weitere Wünsche bezüglich des Frachtverkehrs nach Wolln vor. Senator Böwig gab auch seinerseits der Zufriedenheit Ausdruck, daß nunmehr ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen sei und erinnerte an die Bemühungen Lübecks, die süßlichen Enklaven durch Bahnananschluß mit der Stadt zu verbinden.

Das Haus für Gas, Wasser, Licht

HEINR. PAGELS

JUNKER & RÜH-Gaskocher die führende Marke

Oluf von Gölfn

ist das Abzahlungsgeschäft

Hugo Scheel

Südföhren 16

denn es unterhält ein 13-jähriges Lager in Herren- u. Damenkonfektion Schuhwaren, Sportwesten usw. zu äußerst billigen Preisen

Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabake

Brüder-Fabrik in vorzüglichen Qualitäten

36

Tel. 8472

Amtlicher Teil

Der Senat hat den Generalkonsul der Republik Chile in Hamburg, Cornelio Saavedra Montt auch für das Lübeckische Staatsgebiet anerkannt und zugelassen. (3267)

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Carl Adolf Wilhelm Meyer, alleinigen Inhabers der Firma C. A. Wilhelm Meyer in Lübeck, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf den 9. Oktober 1925, vormittags 11 Uhr, im Gerichtshause, Zimmer Nr. 9, anberaumt. Lübeck, den 9. September 1925. 3273) Das Amtsgericht, Abt. II.

Öffentl. Versteigerung

am Freitag, dem 18. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses über: Büfettis, Bücherschrank, Auszieh- und Schreib-tische, 1 Kleiderschrank, Bettzeug, 1 Standuhr, 1 Anrichte, Teemagen.

Sprechapparate, Mandolinen, Gitarren, 1 Geige, Anzugstoffe, 1 Partie Reiser- und Paradies-jedern, 1 gr. Partie Aluminiumgeschirr als: Kaffeetisch, Kaffeetannen, Milchtauben, Töpfe in versch. Größen mit Deckel, Teefische, Marzipan-stangen, Kautabak, Zigaretten, 5 Marmor-Schreibzeuge u. v. a. m. Ferner: 1 Motorrad. 3275) Das Gerichtsvollzieheramt.

Bekanntmachung

Dem Strandamt in Travemünde ist ein zwischen Dahme und Kellenhusen auf See treibend aufgefundenes etwa 2 1/2 m langes Boot eingeliefert worden. Das Boot ist außenborde weiß, der Boden grün, innenborde grau und weiß gestrichen und führt am Bug die Nummer 2. An der Innenseite am Heck befindet sich ein Messingschild mit der Aufschrift Bootswert von Ernst Evers, Niendorf. Der berechtigte Eigentümer wird aufgefordert seine Ansprüche bis zum 1. Dezember 1925 beim hiesigen Strandamt geltend zu machen. Travemünde, 15. September 1925. 3259) Das Strandamt.

Nichtamtlicher Teil

Clara Heinrichs Friedrich Moll Verlobte (3257) Vorwerk Danzig

Guterh. Sit- u. Liege-wagen zu verk. (3254) Hartengrube 52/9.

Karla im Alter von 2 3/4 Jahren. In tiefer Trauer Karl Niemann u. sein geb. Vermehren u. alle Angehörigen Lübeck, 15. 9. 25 Glognitz, 13 a Beerd. Sonnabend, 19. Sept., 2 1/2 Uhr, Reichsh. Vorwerk. (3252)

Für die Teilnahme beim Heimzuge meines Lieb. Mannes sage allen Bekannten, sowie dem Sozialdemokratisch. Verein, Reichsbanner und Herrn Senator Blomme für die Karte am Grabe unsern besten Dank. (3252) L. Pahnke u. Sohn.

Arbeiterinnen gesucht. (3259) Paul Lohmann m. h. R., In melden Ratentz-mauer 172.

Gewissenhafter, ehrlich. **Töpfer-geselle** gesucht. (3258) W. H. Breden, Lübeck Mühlent. 30-32

5 Mon. alter schwarzer Schäferhund (a. d. Namen Donn härend), entlaufen. Abz. g. Belohn. H. Sager. Lübeck, Dorfstr. 11 (Mühl.).

Blodwagen mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Ang. u. H 268 a. d. E. (3256)

Entlaufen ein kleiner grauer Kater. (3258) Abzug. Reiferstr. 2a, 1.

Dr. Rudolph Ohrenarzt (3260) zurückgekehrt!



Das neue Arbeiter-Sport-Buch Ernst Krafft VOM KAMPFREKORD ZUM MASSENSPORT Kartonierte 1 Mark

Das dieses Buch in die Hand jedes Arbeitersportlers gehört, versteht sich von selbst

Buchhandlung „Lübecker Volksbote“ Johannesstraße 46.

Gemeinnützige Bestattungsgesellschaft m. h. H.

Herstellung von Natur-Grabsteinen

Erneuerung von Inschriften

Werkplatz: Hansastraße-Märkische Straße

Wie koche, brate, backe, pläte?

Nur mit Gas!

Kostenlose Vorführung

Donnerstag, den 17. September, nachmittags 4 1/2 Uhr

3276a

Werbestelle G. B. Breite Str. 21

In jeder Speise und in jedem Brotaufstrich kommen die großen Vorteile der „Rahma buttergleich“:

ihr reicher Fettgehalt
ihr hoher Nährwert
ihr feiner Buttergeschmack
ihre erstaunliche Billigkeit

zur vollen Geltung.

Darum verwenden Millionen erfahrener und sparsamer Hausfrauen statt der teuren Butter zum Kochen, Braten, Baden wie zum Brotaufstrich nur noch „Rahma Margarine buttergleich“.

Es lohnt sich!

1/2 Pfund nur 50 Pfennig.

Rahma MARGARINE buttergleich

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die Lachzeitung „Zips“ gratis.

Veranstaltung der Deutschen Bühnen

Deutsche Volkskunst Handpuppenspiele (Kaspertheater) Spielleitung: cand. rer. pol. Werner Perrey, Kiel.

in der Aula des Johanneums von Mittwoch, d. 16. September, bis zum Sonntag, d. 20. September 1925 täglich. (Am 17. Septbr. abends findet keine Erwachsenen-Vorstellung statt.)

Nachmittags 4 Uhr für Kinder und Erwachsene: **Kasper flücht nah' dem Maand.** Von Ritter, Grabow.

Abends 8 Uhr nur für Erwachsene: **Die Galoschen des Glücks.** Vor Werner Perrey.

Preise für Schüler: 1. Platz 0.50 RM, 2. Platz 0.30 RM
Preise für Erwachsene: 1. Platz 1.50 RM, 2. Platz 1.— RM

Karten sind an der Kasse und im Vorverkauf bei Robert Breite Straße, und bei Truppe, Mühl-nstraße, zu haben. Für Mitglieder der Deutschen Bühne ermäßigter Preis (1. Platz 1.— RM) gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte nur bei Truppe, Mühl-nstraße. (3258)

Fledermaus

Heute doppelte Sensation

der beliebte, heitere Familienabend

und

Premiere des zweihälftigen Septemberspielplans

Lu Fascita Verwandlungstänze

Werner Albrecht ! prolongiert !

Leythons Humst-Bumsti

Gerda Hoier Ballet-Tanztruppe

Willy Serting Der Mann am Telefon

Kaethe Spethmann in ihren Tänzen

An allen Plätzen Biere, Weine, sowie sämtliche Getränke

Eintritt 50 Pfg. (3251)

Adlershorst D. V. B.

Morgen Donnerstag: 3243

Tanzkränzchen Sonnabend, 19. September:

Großes Erntefest am Donnerstag, 17. Sept. abends 7 Uhr im Bureau (3271)

Deutscher Verkehrsband Ortsverwaltung Lübeck. (3270)

Bersammlung der Kraftfahrer am Freitag, 18. Septbr., abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ Tagesordnung: Innere Verbandsangelegenheiten Die Ortsverwaltung.

Verein heimattreuer Schlesier Lübecks

General-Bersammlung am Freitag, 18. Sept., abends 8 Uhr bei KNORR am Klingenberg

Auf der Tagesordnung steht unter anderem auch die Besprechung über die Kirmes und unser 25-jähriges Stiftungsfest im nächsten Jahr. Wir erlauben die Landesleute, recht zahlreich zu erscheinen. (3252) Landesleute, die noch nicht Mitglied sind, sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Stadttheater Lübeck.

Donnerstag 8 Uhr Abonn.-Vorst. **Kolportage**

Freitag 8 Uhr Abonn.-Vorst. **Madame Butterfly** Sonnabend (3263) **Wallenstein's Tod**

leben ausgeschlossen. Wir drücken unsere Meinung auch nicht
 fagen, als wir noch Mitglieder waren. Seit zwei Jahren hat
 man uns auch von Referaten in den Versammlungen ausgeschlossen.
 Selbst präparierte Berichtigungen wurden uns verweigert.
 Mehrfach hielt es, die Briefe seien verloren gegangen. (Hört,
 hört!) Nun zur Sache selbst. Es handelt sich hier nicht um
 Mandate. Jeder der 23 hat sich damit abgefunden, daß wir als
 einfache Soldaten wieder in die Reihen der Partei zurückkehren.
 Der Kern des Streites ist die große Frage: Staatsbejahung
 oder Staatsverneinung? (Sehr richtig!) Es hat schon im Reich
 angeht die sozialpolitisch-kommunistischen Parteien, die diese
 Politik nicht verstanden, so ganz, besonders in Sachen. Hier helfen
 wir eine proletarische Mehrheit bereits vor dem Kriege. Ein
 Teil der vereinigten Partei war vor der Vereinigung gegen jede
 Koalition selbst mit Sozialdemokraten, und als man sich vereinigte,
 war diese Koalition nicht tot und fand lebendigen Widerstand
 bei den Kommunisten und in der proletarischen Mehrheit.
 Da haben wir uns nicht konzentriert, aber es zeigte sich in Sachen
 bald, was wir jetzt alle wissen, daß die Kommunisten in
 das Parlament nur gegen den Parlamentarismus zu distanzieren.
 Endlich errieten die Landesinstanzen, daß mit diesen
 Kommunisten praktische Arbeit nicht zu leisten war; sie empfahlen
 notwendig die Koalition mit den Demokraten, um die Staats-
 maschine wieder in Gang zu bringen. Jetzt geschah das Unge-
 heuerliche? Eine in parlamentarischer Arbeit geschulte Par-
 teileitung wurde abgewiesen, die Kandidatensituation in ihrem ureigenen
 Element ausgeglichen und die Literatur einer Siebener-
 Kommission aufgegeben. Da wurden heimliche Abmachungen
 mit den Kommunisten geschlossen, da wurden Hundert-
 schäften gebildet usw. (Hört, Du warst ja dabei!) Gewiß,
 ich habe mich nicht widersetzt an die Spitze gestellt, weil meine
 ganze Tätigkeit seit Jahren darin bestand, eure Dummheiten ab-
 zubiegen. Das Endergebnis dieser Situation war das Ministerium
 Feigener. Ich spreche über den Mann nicht, er ist poli-
 tisch tot. (Zuruf: Lange nicht so tot wie Du!) Die Regierung
 dieses wankelmütigen, unentschiedenen Politikers mußte na-

türlich zum Zusammenbruch führen. Die Kommunisten stellten
 zwei Minister. Brandler sollte als Ministerialdirektor die
 Herrschaft über die Politik bekommen. Die Kommunisten ganz
 Deutschlands wurden nach Chemnitz zusammengerufen, um den
 Aufruf zum Bürgerkrieg zu vollziehen, und die russi-
 schen Antreiber waren mit ihren Photographen zur Stelle, um
 den historischen Moment der Ausrufung des Generalstreiks für
 ganz Deutschland aufzunehmen. Es gelang nicht, aber die Reichs-
 regierung fand dadurch einen billigen Vorwand, in das rote
 Sachsen einzumarschieren, und rein militärisch war es
 klar Selbst wenn man ernsthaft gegen Bogern hätte marschieren
 wollen, hätte man im Rücken den kommunistischen Feind nicht
 dulden dürfen. (Unruhe.) Es kam das berühmte Ultimatum
 der Reichsregierung auf Entfernung der kommunistischen Minister.
 Wenn damals die sächsische Parteileitung etwas politischen Ver-
 stand gehabt hätte, hätte sie einlenken müssen, wie übrigens
 Feigener wollte. Aber Feigener, Liebmann und
 Kriz hatten nur die revolutionäre Geste. Wir brauchten um
 jeden Preis die Entfernung des Dilators und eine regierungsfähige
 Regierung. So kam das Ministerium Feigisch zu-
 stande mit Unterstützung der Demokraten und unter stillschwei-
 gender Billigung der Deutschen Volkspartei. Aber wieder fanden
 die Leute mit dem revolutionären Glanz kein anderes Ziel,
 als die neue Regierung zu schlagen. Sie stießen die Demokraten
 insau, vor den Kopf, insbesondere Liebmann, bis sie uns vor
 die Frage stellten: Auflösung des Landtags oder große Koalition?
 In jener Zeit waren unsere Zeitungen geschwächt, die Gesen-
 verschaften schwach, die Partei auf 50 Proz. zusammengeschrumpft.
 Verzweiflung trieb die Massen in das Lager der Demokra-
 ten. Da wollten wir nicht durch Newasten das Land den
 Völkischen und Deutschnationalen ausliefern. Auf dem Berliner
 Parteitag wurde ausgeführt, was man uns wegen Bildung der
 großen Koalition dreieriertel Jahre lang an Schande und Schmach
 angetan hatte. Aber schon acht Wochen später ging die Sache,
 diesmal unter Führung Lipinski, wieder los. Vorwand war der
 Beamtenabbau, bei dem vielleicht Mißgriffe vorgekommen

sind, aber bei dem wir im ganzen Durchgang bestehen können. Wir
 haben in Sachen ein wahres Martyrium ausstehen müssen. Alle
 Angehörigen unserer Richtung wurden gefoltert, zuerst ich selbst,
 der ich 12 Jahre als Parteireferent allein in Sachsen tätig war.
 Wir wandten uns beschwerend an den Reichsverband; er
 handelte uns erneut die Sachkommission des Berliner Parteitages,
 Genosse Heilmann bezeichnete die Reichstagsauflösung
 des Dezember als ein Geschenk des Himmels. Wie sollten gleich-
 zeitig in Sachsen auflösen und uns über die Kandidatenfrage ver-
 ständigen. In der Tat hätte die Landtagsauflösung nur den
 Deutschnationalen einen Beifall erwiesen. Ihr Führer erklärte
 im sächsischen Landtag daß durch Newasten Sachsen auf den Weg
 Thüringens geführt werden müsse und daß die Kämpfe auf der
 Linken jetzt sicheren Erfolg versprechen. Das Wahlergebnis vom
 7. Dezember zum Reichstag war in Sachsen äußerst günstig, weil
 hier der sächsische Stimmkreis keine Rolle spielte. Wir haben trotz
 aller schweren Bedenken allen Vorschlägen zugestimmt,
 die im Interesse der Einigung gemacht worden waren. Dann kam
 die Hindenburg-Regierung. Von den führenden Instanzen wur-
 den damals Beschlüsse gefaßt, die die Beschlüsse des Parteinar-
 standes als Minimum, als parteifähig hinstellten, und diese Be-
 schlüsse wurden in der ganzen sächsischen Partei verbreitet.
 Feigener schrieb einen glänzenden Artikel gegen die Regie-
 rung von Marx, den die Deutschnationalen und Völkischen ohne Kom-
 mentar in einem Flugblatt in Millionen von Exemplaren in ganz
 Sachsen verbreiteten. (Hört, hört!) Das Ergebnis dieser glän-
 zenden Führung war, daß im roten Sachsen Hindenburg über
 Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten und Zentrum mit
 70.000 Stimmen siegte. (Hört, hört!) Das war der glän-
 zende Erfolg dieser Strategie und als Ablenkung kam nun der
 Schrei: Seht, die Reaktion marschiert! Sie haben die Gemein-
 deordnung verhandelt. Dabei ist die Gemeindeordnung viel be-
 sser und demokratischer als alle anderen.

(Fortsetzung auf der 3. Seite des Hauptblattes.)

PALMINE NUR ECHT IN TAFELPACKUNG

MIT SCHRITZUG: „Schindl“

3240

Lübeckische Kreditanstalt
 Kanzlei-Gebäude : Eingang von Marienkirchhof
 Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 9774

Anlegung v. **Spargeldern**
 Führung von **Girokonten** (3246)

für die Gelder hätte außer erstklassigen
Goldhypotheken d. Lübeckische Staat

DIPLOME
 für Jubiläen
 Silber-Hochzeiten usw.
 vorrätig
 Buchhandlung
 „Lübecker Volksbote“
 Johannisstraße 40

Zigaretten **Erig Reuters**
Zigarren
C. Wittfoot
 Ob. Hüxstr. 18.

Woll-Watte-Daunen-Steppdecken
 Anfertigung 2007
 Aufarbeit., Neubezieh.
Fr. Speilmann
 Breite Straße 31 Etage

Kräutergarten besetzt
 jeder, wild, natürlich
 Jeder u. fast alle Haus-
 Biemilchener, bewährt
Hafen-Drogerie, (279)
 Bedergr. 65. Bot. 1.50

Sämtliche
Herrenartikel
Gummimäntel

Ernst Wehde Becker-
 grabe 33

Konsumverein
 für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H. (3240)



Genossenschaftlich
 versorgte Haushaltungen verwenden
 natürlich nur das selbsttätige Waschmittel
GEG-FAMOS
 Seine reinigende und den Stoff zugleich konservierende
 Wirkung ist von keinem noch so laut angepriesenen
 Waschmittel der Privatindustrie zu überreffen.

Zum Tode verurteilt sind
Läuse, Wanzen
 sofort u. unter
 Garant. Fische
 Brut b. Wenzel
 l. d. Hofknecht. (3245)

Bilder-Einrahmungen
 Bilderleisten (3241) Fensterglas

Konkurrenzl. billig! Konkurrenzl. billig!
Achtung Hausfrau!
 Solange der Vorrat reicht
 Pa. vollst. Schweizerkäse per Pfd. RM. 1.30
E. Kullsen & Co., Käsegroßhandlung
 3264) **Fischstraße 12**
 Kein Laden! Verkauf auf der Diele!

Nur das Gute bricht sich Bahn
„Nimbus“-Fahrräder
 geliefert an Reichswehr, Post u. div. Großbetriebe

Herrenräder
 allerb. Ausführung, Garantie 90.- 97.-

Damenräder
 allerb. Ausführung, Garantie 96.- 103.-

Schnoor & Petersen
 Filiale Lübeck, Pfaffenstraße 2
 Geöffnet von 8-7. Kein Verkauf an Händler.

FRIEDRICH WENDEL
Geschichte in Anekdoten



Ein Anekdotenstrauß
 mit zeitgenössischen
 Bildern

In Ganzleinen
 1,50 M.

Buchhandlung „Lübecker Volksbote“
 Johannisstraße 46

Reform
 Schuhreparaturen- und Stepperel-Großbetrieb
Lederhandlung und Bedarfsartikel
 Spez.: **Hausgeschäfte Sohlen**
 Sie können im Wartezimmer auf jede Rep. warten
Robert Jentzen Hüxstraße 56
 Fernruf 2873

Stempel
 -Fabrik Hanns Gläjer
GRAVIERANSTALT
 Hüxstr. 16
 Bis 11 Uhr bestelle Stempel
 um 3 Uhr lieferbar

Barometermaterialien
**Teer-
 produkte**
Garanties
Weißer Sand

QUITZAU & BRÜCKENKAMP
 Kleinverkauf: Kanalstraße 55
 Kontor: Johannisstr. 76 - Fernruf: 2907